



Rathaus Umschau

Montag, 5. Juni 2023

Ausgabe 105

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	2
Meldungen	2
› Die Kolombusstraße wird zur Kolombuswiese	2
› Die Stadt auf geführten Fahrradtouren kennenlernen	4
› Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum	4
› Filmmuseum zeigt Hommage an Michael Snow in der „Open Scene“	5
Antworten auf Stadtratsanfragen	7
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	



Terminhinweise für Medien

Donnerstag, 8. Juni, 20 Uhr, Muffathalle, Zellstraße 4

Zur Eröffnung der Abschlussgala des Festivals Junger Tanz 2023 sprechen Bürgermeisterin Katrin Habenschaden sowie Stadtdirektor Marek Wiechers in Vertretung des Kulturreferenten ein Grußwort. Unter dem Titel „Counterweights – Gegengewichte“ sind Absolventinnen und Absolventen der Schule Iwanson International in acht Kurzchoreographien zu sehen, kreiert von Tamara Gvozdenovic, Johannes Härtl, Jorge Jauregui Allue, Michael Langeneckert, Iacopo Loliva, Emese Nagy, Heidi Vierthaler und Katja Wachter.

Achtung Redaktionen: Pressekontakt per E-Mail an gabi.sabo@kulturbananen.de.

Bürgerangelegenheiten

Montag, 12. Juni, 18.30 Uhr, Gemeinsame Mensa Dante- und Klenze-Gymnasium, Wackersberger Straße 59 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 6 (Sendling). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Montag, 12. Juni, 19.30 Uhr, Pfarrsaal Erscheinung des Herrn, Terofalstraße 66 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 20 (Hadern). Auf der Tagesordnung stehen auch Bürgerfragen.

Meldungen

Die Kolumbusstraße wird zur Kolumbuswiese

(5.6.2023) Mehr Platz für die Menschen, weniger Raum für Autos. Ab 12. Juni verwandelt sich ein Teil der Kolumbusstraße vorübergehend in die Kolumbuswiese, die am 17. Juni eröffnet wird. Bis Ende Oktober können und sollen sich die Anwohner*innen dann dort treffen, ihren Liegestuhl aufstellen oder die Picknickdecke ausbreiten. Neben der Kolumbuswiese gibt es auch einen Sandbereich für Kinder oder den Kurzurlaub vor der Tür. Ein Teil der Kolumbusstraße ist daher bis Ende Oktober nur für Radfahrer*innen und Rettungsdienste befahrbar, der nordwestliche Teil in Rich-

tung Sommerstraße ist verkehrsberuhigt. Alle Einfahrten in die Innenhöfe und Tiefgaragen sind weiterhin mit dem Auto erreichbar. Die Anwohner*innen und Gewerbetreibenden wurden Anfang Juni über Postwurfsendungen informiert. Zudem wird der Bezirksausschuss 5 Au-Haidhausen laufend informiert.

Die Kolumbusstraße ist wie die Kreuzung Schlotthauer-, Sommer-, Kolumbus- und Asamstraße, die Ecke Schlotthauerstraße/Entenbachstraße und die Landstraße in Giesing Teil des Forschungsprojektes aqt – autoreduzierte Quartiere für eine lebenswerte Stadt. In diesem Projekt untersucht das Forschungscluster MCube, dem unter anderem die Landeshauptstadt München und die Technische Universität München (TUM) gemeinsam mit den Stadtwerken München, der Hans Sauer Stiftung und der UnternehmerTUM angehören, wie nachhaltige Mobilität in Münchens Stadtvierteln aussehen kann.

Das Referat für Stadtplanung und Bauordnung (PLAN) ist dabei federführend für die vorübergehende Umgestaltung der Kolumbusstraße verantwortlich sowie bei den Projekten unter der Federführung des Mobilitätsreferats (MOR): „Schlotthauer Platz“ und „Entenbachplatz“ dabei.

Die als Schlotthauer Platz bezeichnete Kreuzung von Schlotthauer-, Sommer-, Kolumbus- und Asamstraße verwandelt sich für die Zeit dieser Sommerintervention in einen Quartierplatz mit Hochbeeten und neuen Sitzmöglichkeiten. Er ist bis Ende Oktober komplett für den Autoverkehr gesperrt. Am Entenbachplatz wiederum gibt es neue Sitzgelegenheiten und ebenfalls Hochbeete.

Hintergrund

Mehr Lebensqualität in städtischen Quartieren durch weniger Autos: Das ist das Ziel des Forschungsprojekts aqt. Es ist eines von vierzehn Innovationsprojekten innerhalb des Forschungsclusters MCube, in dem die Landeshauptstadt München (MOR, PLAN) und die TUM gemeinsam mit den Stadtwerken München, der Hans Sauer Stiftung und der UnternehmerTUM untersuchen, wie nachhaltige Mobilität in Münchens Stadtvierteln aussehen kann. Dazu sind von Mitte Mai bis Ende Oktober 2023 drei Straßenzüge in den Parklizenzgebieten „Südliche Au“ und „Walchenseeplatz“ vorübergehend in autoreduzierte Räume für Bewegung, Spiel und Aufenthalt umgewandelt.

Zudem werden in den Quartieren neue Mobilitätspunkte eingerichtet. Hier können Shared-Mobility-Angebote, wie zum Beispiel E-Tretroller-, Bike und Carsharing gebündelt an einem Punkt ausgeliehen und genutzt werden. In Kombination mit dem öffentlichen Personennahverkehr, also Bus, U-Bahn und Tram, bieten die Mobilitätspunkte der Öffentlichkeit einen einfachen Zugang zu Mobilität ohne eigenes Fahrzeug. Die Mobilitätspunkte bleiben dauerhaft bestehen.

Weiterführende Informationen sind zu finden unter <https://muenchenunterwegs.de/angebote/aqt>.

Die Stadt auf geführten Fahrradtouren kennenlernen

(5.6.2023) Die beliebten geführten Radtouren des Mobilitätsreferats gehen in ihr drittes Jahr: Münchner*innen, Stadtbegeisterte und Interessierte haben auch 2023 wieder die Gelegenheit, die schönsten Ecken Münchens auf dem Rad kennenzulernen. Die Erkundungstouren umfassen dabei besonders attraktive und sichere Radrouten.

Die erste Tour „Münchner Norden und Olympiapark“ startet am Donnerstag, 15. Juni, 17 Uhr (Dauer: zirka 2,5 Stunden).

Die Anmeldung erfolgt online über <https://muenchenunterwegs.de/angebote/muenchen-neu-entdecken>. Der genaue Treffpunkt wird mit der Anmeldebestätigung mitgeteilt. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 20 Personen beschränkt.

Unter oben genannter Adresse gibt es ausführliche Informationen zu dieser und den weiteren elf thematischen Touren, die von Juni bis Oktober angeboten werden. So gibt es unter anderem eine Tour zur Stadterweiterung, eine Entdeckungstour durch das Münchner Nachtleben und eine Olympia-Tour. Neu im Angebot ist eine Tour im Münchner Nordosten rund um den Prinz-Eugen-Park und in Freiam.

Auf den Touren erfahren die Teilnehmenden viel Wissenswertes zur Stadtentwicklung, über neue und historische Viertel, zukünftige Projekte sowie Meilensteine der Radförderung. Nicht zuletzt lassen sich bei den Radtouren auch neue Kontakte knüpfen. Das Mobilitätsreferat ist Veranstalter der Touren, die von *guiding architects munich* durchgeführt werden.

Veranstaltungen im Münchner Stadtmuseum

(5.6.2023) Das Münchner Stadtmuseum, Sankt-Jakobs-Platz 1, lädt zu folgenden Veranstaltungen ein:

- Am Freitag, 9. Juni, ist die Ausstellung „Nachts. Clubkultur in München“ von 18 bis 22 Uhr geöffnet. An diesem Tag gastiert die queere Veranstaltungsreihe „Garry Klein“ nach der Schließung des „Harry Klein“ für eine Sonderedition in „Nachts. Clubkultur in München“. Während „Freitag-NACHTSgeöffnet“ treten im Juni DJ*s hinter die Plattenteller und sorgen mit ihrem Sound für den unverwechselbaren Garry-Flair. Die Sonderausstellung „Nachts. Clubkultur in München“ ist an jedem zweiten Freitag im Monat bis 22 Uhr geöffnet und bietet somit den perfekten Wochenendauftritt. Tickets für „FreitagNACHTSgeöffnet!“ (inklusive Eintritt und Programm) kosten 3,50 Euro und sind online unter <https://stadtmuseum.muenchenticket.net> oder an der Museumskasse erhältlich.

- Am Sonntag, 11. Juni, von 14 bis 16 Uhr findet eine Mitmachführung durch die neue Sonderausstellung „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder“ statt. In der gemeinsamen Ausstellung von Sammlung Goetz und Münchner Stadtmuseum wird gezeigt, wie vielfältig die Themen Puppentheater, Verkleidung, Schaustellerei und Körperlichkeit in der zeitgenössischen Kunst umgesetzt werden. Während der Mitmachführungen erleben Teilnehmende in verschiedenen Stationen die Themen „Körper“ und „Selbstdarstellung“ auf spielerische und performative Weise. Maskerade, Clownerie und Rollenbilder sind dabei einige der inhaltlichen Schwerpunkte, die mit wenigen Materialien direkt in der Ausstellung kreativ angesprochen werden können. Im Studio des Münchner Stadtmuseums gestalten Interessierte Masken, Scherenschnitte oder kleine Puppenszenen. Die Ausstellung „(K)ein Puppenheim. Alte Rollenspiele und neue Menschenbilder“ bietet viele Möglichkeiten, sich kreativ auszutoben und Neues zu lernen. Die Mitmach-Führungen entstehen in Zusammenarbeit von Münchner Stadtmuseum, der Sammlung Goetz und der Kunstagentur FILOMELE und werden durch die Kunststiftung Ingvild und Stephan Goetz bezuschusst. Für Familien mit Kindern ab 6 Jahren und Jugendliche. Das Tagesticket kostet 7 Euro, ermäßigt 3,50 Euro, Kinder unter 18 Jahren frei. Die Teilnahme ist kostenfrei. Anmeldung unter [stadtmuseum.muenchenticket.net](https://www.stadtmuseum.muenchenticket.net). Treffpunkt ist im Foyer.

Das Münchner Stadtmuseum verfügt über einen rollstuhlgerechten Zugang und eine barrierefreie Toilette.

Filmmuseum zeigt Hommage an Michael Snow in der „Open Scene“

(5.6.2023) Das Underdox-Festival bestreitet im Filmmuseum die nächste „Open Scene“: Am Donnerstag, 8. Juni, 19 Uhr, gibt es ein Programm mit drei Kurzfilmen des kanadisch-amerikanischen Experimentalfilmers Michael Snow, der am 5. Januar mit 94 Jahren verstarb. Die Festivalmacher Dunja Bialas und Bernd Brehmer moderieren den Abend.

Snow wurde mit „Wavelength“ (1967) zu einem der einflussreichsten Avantgarde-Künstler des 20. Jahrhunderts und zur zentralen Figur der kanadisch-amerikanischen Kunstszene. Bei seinem Besuch der Underdox-Halbzeit 2014 stellte Snow in vier intensiven Tagen sein Werk im Filmmuseum persönlich vor, darunter den bahnbrechenden Kamerafilm „La Région centrale“ (1971). In Erinnerung an seinen Besuch und einen Avantgardefilm-Meister, der die Komik in den Experimentalfilm gebracht hat, präsentiert Underdox neben „Wavelength“ mit „Seated Figures“ (1988) einen weiteren zentralen Kamerafilm Snows sowie mit „Sshtoorrtty“ (2005) ein Zeugnis seines luziden und funkelnden Humors. Weitere Informationen unter <https://www.muenchner-stadtmuseum.de/film>.



Der Eintritt kostet 4 Euro beziehungsweise 3 Euro bei Mitgliedschaft im Förderverein MFZ. Kartenvorverkauf ist sieben Tage im Voraus online oder an der Abendkasse möglich, die 60 Minuten vor Vorstellungsbeginn öffnet. Es gibt keine Reservierungen. Das Kino des Filmmuseums ist rollstuhlge-
recht zugänglich und mit einer Induktionsschleife für Hörgeschädigte aus-
gestattet.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Montag, 5. Juni 2023

Durchgängig Tempo 30 in der Eversbuschstraße, Allach-Untermenzing

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW) vom 19.4.2021

(Mindestens) zweigleisiger Ausbau aller Bahnstrecken!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 15.2.2022

Energiesicherheit für München – optimierte Münchner Erdgasstrategie

Antrag Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.6.2022

Grün-Roter Filz bei den Stadtwerken München?

Anfrage Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 11.1.2023

Durchgängig Tempo 30 in der Eversbuschstraße, Allach-Untermenzing

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Nicola Holtmann, Dirk Höpner und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/FW) vom 19.4.2021

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

Ich komme zurück auf Ihren Antrag vom 19.4.2021 und bitte zunächst die verspätete Beantwortung zu entschuldigen.

Nach § 60 Abs. 9 GeschO des Stadtrates dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. In Ihrem Antrag fordern Sie, dass in der Eversbuschstraße zwischen der Kreuzung mit der Von-Kahr-Straße und der Einmündung der Otto-Warburg-Straße durchgängig eine zulässige Höchstgeschwindigkeit von 30 km/h angeordnet wird.

Das Mobilitätsreferat als Straßenverkehrsbehörde trifft Maßnahmen auf öffentlichem Verkehrsgrund nach den Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO). Der Vollzug der StVO ist eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist deshalb rechtlich nicht möglich. Ich erlaube mir daher, Ihren Antrag in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister auf dem Schriftweg wie folgt zu beantworten:

Nach umfangreichen Untersuchungen von Belangen der Verkehrssicherheit, des Verkehrslärms und der Luftreinhaltung hat das Mobilitätsreferat am 15.2.2023 eine Beschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h in der Eversbuschstraße im Streckenabschnitt zwischen der Allacher Straße und der Ludwigsfelder Straße sowie die Aufhebung der zeitlichen Beschränkung an der bestehenden Geschwindigkeitsbeschränkung nördlich der Ludwigsfelder Straße insbesondere aus Gründen des Lärmschutzes verkehrsrechtlich angeordnet. Die Beschilderung ist bereits erfolgt. Zusammen mit der südlich der Allacher Straße bereits seit 1987 vorhandenen Geschwindigkeitsbeschränkung auf 30 km/h gilt damit in der Eversbuschstraße eine durchgehende Geschwindigkeitsbeschränkung zwischen der Von-Kahr-Straße und dem nördlichen Ende des Allacher Ortskerns auf Höhe des Anwesens Eversbuschstraße 194. Dagegen besteht auf dem von lockerer, hauptsächlich gewerblicher Bebauung geprägten Abschnitt zwischen dem Anwesen Eversbuschstraße 194 und der Ot-



to-Warburg-Straße kein Grund für die Einführung einer Geschwindigkeitsbeschränkung.

Ich bitte, von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

(Mindestens) zweigleisiger Ausbau aller Bahnstrecken!

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste) vom 15.2.2022

Antwort Mobilitätsreferent Georg Dunkel:

In Ihrem o.g. Antrag wird der Oberbürgermeister gebeten, sich in den entsprechenden Gremien dafür einzusetzen, dass alle (S-)Bahnstrecken mindestens zweigleisig ausgebaut werden, sodass Kollisionen verhindert werden können. Die verspätete Beantwortung bitten wir zu entschuldigen.

Ihr Einverständnis vorausgesetzt, teilen wir Ihnen auf diesem Wege zu Ihrem Antrag gemäß Stellungnahme der BEG Folgendes mit:

„Das Netz der S-Bahn München steht im Eigentum der DB Netz AG, die für den Bund die Verantwortung für die Schieneninfrastruktur der bundeseigenen Eisenbahnen wahrnimmt. Die Zuständigkeit für den Ausbau der Eisenbahninfrastruktur bundeseigener Eisenbahnen liegt nach Artikel 87e Absatz 4 Grundgesetz allein beim Bund.

Einer Forderung nach einem zweigleisigen Ausbau aller Bahnstrecken, insbesondere natürlich im Netz der S-Bahn München können wir uns daher nur anschließen, nicht nur zur Unfallvermeidung, sondern insbesondere natürlich zum Ausbau der Kapazität in diesem hochausgelasteten Netz. In Anbetracht der hohen Kosten so einer Maßnahme und der Knappheit der zur Verfügung stehenden öffentlichen Mittel würden wir es allerdings bevorzugen, Ausbaumaßnahmen möglichst zielgerichtet vorzusehen, um ein Maximum an Wirksamkeit zu erreichen.

Nun haben der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn, Herr Dr. Lutz, der Ministerpräsident Dr. Söder und der Bayerische Staatsminister für Wohnen, Bau und Verkehr Bernreiter am 29. September 2022 im Zusammenhang mit der Bekanntgabe der Verzögerung der Fertigstellung der zweiten Stammstrecke ein weitreichendes Maßnahmenpaket angekündigt.

Dieses Maßnahmenpaket mit dem Titel ‚Starke S-Bahn München, Programm 14 Plus‘, umfasst die Schaffung zusätzlicher Gleiskapazitäten auf den Außenästen, um das Netz auszubauen und dichtere Taktungen zu ermöglichen. Nach der Ankündigung in der Pressekonferenz sind rund eine Milliarde Euro für dieses Ausbauprogramm vorgesehen. Diese Maßnahmen sollen noch vor der Inbetriebnahme der zweiten Stammstrecke realisiert werden.



Ein vollständiger zweigleisiger Ausbau ist mit diesen Maßnahmen nicht verbunden, so dass diese Forderung weiterhin eine gewisse Berechtigung hat. Aber die DB hat eine Digitalisierung des S-Bahn Netzes angekündigt, womit dann durch das Elektronische Train Control System (ETCS) die Sicherheit im Netz erhöht wird. Das setzt jedoch neben der Ausrüstung der Netzinfrastruktur mit ETCS auch eine Umrüstung der S-Bahn-Fahrzeuge voraus, deren Finanzierung aus unserer Sicht noch nicht gesichert ist.“

Das Mobilitätsreferat schließt sich der Forderung an und wird beim Bund bei jeder Gelegenheit auf die Finanzierung des weiteren zweigleisigen Ausbaus des S-Bahn-Netzes München und auf die Förderung der Fahrzeugumrüstung auf ETCS hinweisen.

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen der BEG Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass wir Ihren Antrag dennoch zufriedenstellend beantworten konnten und dieser als erledigt gelten darf.

Energiesicherheit für München – optimierte Münchner Erdgasstrategie

Antrag Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 24.6.2022

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrem o.g. Antrag fordern Sie, dass die Landeshauptstadt München die Münchner Erdgasstrategie optimiert und folgende Handlungsmöglichkeiten für die Stadtwerke München GmbH prüft:

- *Eigene Einspeicherung von Erdgas in Speicher, die mit dem Münchner Erdgasnetz verbunden sind*
- *Erwerb von bestehenden Speichern für die eigene Einspeicherung von Erdgas*
- *Anschluss von weiteren Speichern an das Münchner Erdgasnetz, die eigenhändig befüllt werden könnten*
- *Bau von neuen Erdgasspeichern*
- *Betrieb der Heizwerke mit alternativen Brennstoffen (auch Kohle), um den Erdgasverbrauch zu reduzieren*

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Der Bau von neuen Erdgasspeichern fällt jedoch in den operativen Bereich der Stadtwerke München. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich. Daher wird der Antrag im Folgenden als Brief beantwortet.

Wir haben die Stadtwerke München um Stellungnahme gebeten, die uns Folgendes mitgeteilt hat:

„An das Münchner Erdgasnetz ist derzeit nur der Erdgasspeicher Schmidhausen angeschlossen. Der Speicher Schmidhausen liegt ca. 10 km nordwestlich von Rosenheim und verfügt über ein Arbeitsgasvolumen von ca. 2 TWh. Der Speicher ist im Eigentum der Storengy, die auch die Speicherkapazitäten vermarktet. Netzbetreiber ist hier die SWM Infrastruktur GmbH & Co. KG.

Die Bayerngas-Gruppe (Anteil der SWM 56,3%) ist am Erdgasspeicher Wolfersberg beteiligt. Der Speicher befindet sich ca. 22 km südöstlich von München. Er verfügt über ein Arbeitsgasvolumen von ca. 4 TWh. Die Bayerngas-Tochter bayernugs erfüllt die Rolle des Speicherbetreibers (Storage System Operator) und vermarktet die Speicherkapazitäten. Übergabepunkt

ist der Netzknoten des Speichers Wolfersberg an das Fernleitungsnetz der bayernets GmbH.

Die Maßnahmen des Speicherfüllstandsgesetzes laufen noch bis zum 31.3.2025. Im vergangenen Gasjahr wurde der Speicher Wolfersberg im Wesentlichen durch die Trading Hub Europe (THE) als Speichernutzerin befüllt. Aufgrund der hierdurch bedingten, hohen Speicherfüllstände zum Winteranfang, aber auch der raschen Inbetriebnahme der LNG Importterminals in Norddeutschland sowie den signifikanten Verbrauchsreduktionen der Industrie und der Haushalts- und Gewerbekunden, war die Erdgasversorgung im letzten Winter stets gesichert.

Auch zum Ende des Winters (Stand 16.4.2023 DVGW e.V.: <https://www.dvgw.de/themen/sicherheit/versorgungssicherheit-gas/fuellstaende-der-gasspeicher-fuer-deutschland-mit-reichweitenprognose#/2023-04-16/by>), sind die Speicher in Bayern mit 71,3% weit überdurchschnittlich gefüllt (u.a. Wolfersberg: 80,3%, Schmidhausen 34,5%). Ein akuter Versorgungsengpass lässt sich hieraus im Moment nicht ableiten.“

Zu den von Ihnen einzeln aufgeführten Handlungsmöglichkeiten haben uns die Stadtwerke München des Weiteren Folgendes mitgeteilt:

- „- Eine eigene Einspeicherung durch die SWM als Speichernutzerin erscheint aufgrund der im Rahmen des Speicherfüllstandsgesetzes vorgeschriebenen Befüllung der Erdgasspeicher auch für den kommenden Winter nicht erforderlich.
- Der Erwerb weiterer Erdgasspeicher, die an das Münchner Netz angeschlossen sind, (hierfür käme nur der von Storengy betriebene Speicher Schmidhausen in Betracht) ist derzeit nicht geplant.
- Der Bau weiterer Erdgasspeicher im Raum München wird derzeit nicht geplant.
- Der Anschluss eines weiteren Erdgasspeichers an das Münchner Netz erscheint nicht sinnvoll. Hierzu käme z.B. der Speicher Wolfersberg in Betracht, der sich in der Nähe des Münchner Gasnetzes befindet. Für eine Umstellung wäre die Zustimmung der BNetzA erforderlich. Wolfersberg würde dann allerdings nicht mehr für druckerhaltende Maßnahmen im bayerischen Leitungssystem der bayernets zur Verfügung stehen.
- Die SWM haben bereits geprüft, ob alternative Brennstoffe in den Heizwerken eingesetzt werden können. Zwei der Heizwerke können



statt mit Gas auch mit Heizöl befeuert werden, das bereits auch schon zum Teil beschafft wurde.“

Ich bitte Sie, von den vorstehenden Ausführungen Kenntnis zu nehmen und hoffe, dass Ihr Antrag zufriedenstellend beantwortet ist und als erledigt gelten darf.

Grün-Roter Filz bei den Stadtwerken München?

Anfrage Stadtrat Professor Dr. Hans Theiss (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 11.1.2023

Antwort Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft:

In Ihrer Anfrage vom 11.1.2023 führten Sie als Begründung aus:

„Die Stadtwerke München GmbH ist für die Lebensadern dieser Stadt zuständig: Strom-, Erdgas-, Fernwärme-, Fernkälte- und Trinkwasserversorgung, öffentlicher Nahverkehr, und Telekommunikation. Gerade in diesen schwierigen Zeiten der unsicheren Energieversorgung, aber auch der Verkehrswende sind die Stadtwerke (neben der München Klinik gGmbH) derzeit das wohl wichtigste Tochterunternehmen der Landeshauptstadt München, das jedoch auch – wie andere Unternehmen – unter den schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zu leiden hat. Vor diesem Hintergrund ist es besonders wichtig, dass die Stadtwerke personell stark aufgestellt sind, interne Querelen vermieden werden und jeder Euro zielorientiert eingesetzt wird und keine parteipolitisch motivierten Aktionen das Gesamtziel der Energiesicherheit der Stadt gefährden.“

Die in Ihrer Anfrage gestellten Fragen können nach Rücksprache mit den SWM wie folgt beantwortet werden:

Frage 1:

Warum wird ausgerechnet in diesen schweren finanziellen Zeiten die Position des(r) fünften Geschäftsführers(in) geschaffen?

Antwort SWM:

„Es handelt sich nicht um die Neuschaffung einer Position, vielmehr hat der Aufsichtsrat die Wiederbesetzung einer Geschäftsführerposition beschlossen, wenn auch mit anderem Aufgabenzuschnitt. Nach dem Weggang einer Geschäftsführerin im Jahr 2017 hatte der Aufsichtsrat entschieden, die Position zunächst nicht wieder zu besetzen.“

Frage 2:

Welche Kosten entstehen durch die Schaffung der fünften Geschäftsführerposition dem Unternehmen (Geschäftsführergehalt, persönliche Mitarbeiter, Bürofläche, Ausstattung der Büros, Doppelstrukturen etc.)?

Antwort SWM:

„Zum Aufbau des Ressorts ‚Regionale Energiewende‘ ist vorgesehen, einzelne heute bereits vorhandene Bereiche bzw. Aufgaben aus anderen Ressorts (des Vorsitzenden der Geschäftsführung und des Technischen Geschäftsführers) herauszulösen, in das neue Ressort ‚Regionale Energiewende‘ zu übertragen und daraus eine funktionsfähige Zielorganisation für das Ressort aufzubauen. Insgesamt werden durch den entsprechenden Organisationsbeschluss ganz überwiegend Aufgaben neu sortiert. Im Beschluss der Geschäftsführung wird festgehalten, dass der Aufbau des zusätzlichen Ressorts bis auf wenige Ausnahmen nicht zu einer Stellenmehrung als Folge der Organisationsentscheidung führen soll.

Da die Position noch nicht besetzt ist, und die Ausstattung eines Geschäftsführungsbüros in Abstimmung mit dem/der künftigen Geschäftsführer*in erfolgen wird, können kaum Aussagen zu den Kosten des Geschäftsführungsbüros gemacht werden. Es kann davon ausgegangen werden, dass ein Geschäftsführungsbüro zumindest mit zwei Teamassistenten und einer Büroleitung ausgestattet sein wird, d.h. hier wäre mit Arbeitgeber-Personalkosten und Nebenkosten für Raum und IT von 300.000 - 360.000 Euro zu rechnen (je nach Qualifikation), zuzüglich der Vergütung für den/die Geschäftsführer*in selbst. Nach erfolgter Besetzung kann im Aufsichtsrat über die genauen Kosten informiert werden.

Für die Beschleunigung – insbesondere der regionalen – Energiewende wird – überschlägig geschätzt – ein Aufbau von bis zu 700 FTE erwartet (für Auf- und Ausbau des Wärmepumpengeschäfts, PV-Ausbau, Ausbau des Fernwärme- und Fernkältenetzes, Ausbau der Geothermie, Umstellung des Dampfnetzes, Netzertüchtigung etc.). Diesem Personalaufbau stehen selbstverständlich auch Erlöse gegenüber. Der Personalaufbau erfolgt sukzessive in den kommenden Jahren und nicht im Zuge der Ausprägung eines neuen Ressorts, sondern aufgrund der Strategie der SWM und der politisch gesetzten Klimaziele.“

Frage 3:

Gibt es eine Verabredung oder sogar einen sog. „Sideletter“ entweder der Parteien Die Grünen und SPD oder der Fraktionen Die Grünen und SPD, in dem der Partei bzw. der Fraktion Die Grünen das Recht auf Besetzung einer weiteren, zu schaffenden Geschäftsführerposition oder zumindest ein Vorschlagsrecht für eine Geschäftsführerposition der Stadtwerke München eingeräumt wird?



Antwort:

Hierzu liegen dem Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie den SWM keine Informationen vor.

Frage 4:

Gibt es Absprachen zwischen SPD, Grünen und Teilen der Arbeitnehmervertreter über die Besetzung der freiwerdenden Position des 4. Geschäftsführers und/oder des(r) neuen 5. Geschäftsführers(in)? Falls ja – wird dann konsequenterweise aus Gründen der Kostenersparnis keine Personalberatungsfirma eingeschaltet?

Antwort:

Hierzu liegen dem Referat für Arbeit und Wirtschaft sowie den SWM keine Informationen vor.

Ich hoffe, dass ich Ihre Fragen hiermit zufriedenstellend beantworten konnte.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Montag, 5. Juni 2023

Sichere Konzerte für alle

Antrag Stadtrats-Mitglieder Mona Fuchs, Dr. Hannah Gerstenkorn, Gudrun Lux, Marion Lüttig, Julia Post, Sibylle Stöhr, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste), Marie Burneleit, Stefan Jagel, Thomas Lechner, Brigitte Wolf (DIE LINKE. / Die PARTEI Stadtratsfraktion) und Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann, Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Bewahrung der Kunstwerke des Street Art Künstlers INVADER an städtischen Gebäuden

Antrag Stadtrats-Mitglieder Kathrin Abele, Roland Hefter, Barbara Likus, Lars Mentrup, Klaus Peter Rupp, Julia Schönfeld-Knor, Micky Wenngatz (SPD/Volt-Fraktion) und Beppo Brem, Mona Fuchs, Marion Lüttig, Clara Nitsche, Dr. Florian Roth, David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste)

Wie bewertet die Stadtregierung die verkehrliche Wirkung von E-Scooter-Stellplätzen?

Anfrage Stadträte Andreas Babor und Hans Hammer (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)



**Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus**

05.06.2023

Sichere Konzerte für alle

Antrag

Um eine sichere Teilnahme für alle Besucher*innen von Konzerten in städtischen Räumlichkeiten zu gewährleisten und sexualisierte Übergriffe und Gewalt zu verhindern, möge

1. Das Kreisverwaltungsreferat prüfen, ob und bei welchen Konzerten als Auflage eine sogenannte Reihe Zero (Reihe von Fans vor der Absperrung) aus Sicherheitsgründen zu untersagen ist.
2. Das KVR zudem prüfen, inwieweit die Träger*innen der Aktion „Sichere Wiesen“ Beratungsstelle Frauennotruf München, AMYNA e.V. und Imma – Initiative für Mädchen* e.V. eine Realisierung von weiteren Safe Spaces für Konzerte möglich machen könnten.
3. Das Sozialreferat prüfen, inwieweit die Fachstelle „Moderation der Nacht“ den Aufbau von Awareness-Teams betreuen könnte, die auf Konzerten zum Einsatz kommen können.
4. Das KVR prüfen, ob der Einsatz von Awareness-Teams für Konzerte verpflichtend vorgeschrieben werden kann.
5. Die Olympiapark München GmbH und die Messe München GmbH prüfen, inwieweit technische Lösungen, wie die App „SafeNow“ oder vergleichbare zum Schutz von Besucher*innen verpflichtend auf allen Konzerten zum Einsatz kommen können.
6. Die Olympiapark München GmbH, sowie die Messe München GmbH prüfen, inwieweit Veranstaltende vertraglich verpflichtet werden können, dass die eingesetzten Sicherheitsdienste eine Schulung des Personals zum Umgang mit Belästigung, sexualisierten Übergriffen und Diskriminierung nachweisen müssen.

Bei Punkt 2., 3., 4. und 5. soll außerdem rechtlich geprüft werden, inwieweit daraus resultierende Kosten auf die Veranstalter*innen selbst umgelegt werden können.

Begründung:

Die Landeshauptstadt München hat keine rechtlichen Möglichkeiten Konzerte in den eigenen Räumlichkeiten auf Grund von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit oder aber Gewaltbereitschaft von den Kunstschaffenden selbst oder aber ihren Fans, zu untersagen.

Umso wichtiger sind Sensibilisierung, Bildung, Prävention und Schutz vor Gewalt sowie sichtbare Strukturen und Ansprechpersonen, an die sich Betroffene von (sexualisierter) Gewalt und Hilfesuchende wenden können.

Die Grünen-Rosa Liste

Mona Fuchs
David Süß
Marion Lüttig
Dr.Hannah Gerstenkorn
Sibylle Stöhr
Gudrun Lux
Julia Post

DIE LINKE/DIE PARTEI

Stefan Jagel
Marie Burneleit
Brigitte Wolf
Thomas Lechner

Fraktion ÖDP/Mü Liste

Tobias Ruff
Sonja Haider
Nicola Holtmann
Dirk Höpner

Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

05.06.2023

Bewahrung der Kunstwerke des Street Art Künstlers INVADER an städtischen Gebäuden

Antrag

Das Kulturreferat wird gebeten, in Zusammenarbeit mit den anderen zuständigen Referaten und der Denkmalschutzbehörde zu prüfen, wie die Kunstwerke des international renommierten Street Art Künstlers INVADER erhalten und geschützt werden können. Zudem soll grundsätzlich geprüft werden, wie und unter welchen Bedingungen Street Art-Werke im öffentlichen Raum konserviert werden können.

Begründung

Der französische Street Art-Künstler INVADER gehört neben Banksy, Shepard Fairey, Mark Jenkins und BLU zu den bedeutendsten Akteuren der internationalen Street Art-Bewegung. Bis heute hat der anonyme Künstler über 4.000 Werke weltweit im öffentlichen Raum umgesetzt, den allergrößten Teil davon unautorisiert. Im April 2023 hat die Street Art-Legende an 18 Orten in München, unter anderem an städtischen Gebäuden wie der Riemerschmid-Wirtschaftsschule (RBS) oder dem Viktualienmarkt, bunte Mosaik angebracht, die das Münchner Lebensgefühl treffen. Auch am Amuseum, dem im November eröffneten ersten Museum der Street Art-Bewegung, sowie an zahlreichen anderen Orten im Stadtgebiet finden sich weitere Werke. So hat der Künstler der Stadt München eine besondere Auszeichnung verliehen und seine Kunst auch außerhalb kommerzieller Kunstsammlung im Sinne der Street Art-Bewegung jedem kostenfrei zugänglich gemacht. Die Mosaik haben sich über die Jahre zu internationalen Besuchermagneten entwickelt und sind mittlerweile auch ein kunsthistorisch bedeutender Teil wichtiger Weltmetropolen wie Paris, New York oder Basel. Deshalb sollten sie München erhalten bleiben.

gez.

Julia Schönfeld-Knor
Kathrin Abele
Lars Mentrup
Roland Hefter
Klaus Peter Rupp
Barbara Likus
Micky Wennatz

Fraktion SPD/Volt

David Süß
Dr. Florian Roth
Mona Fuchs
Clara Nitsche
Beppo Brem
Marion Lüttig

Fraktion Die Grünen – Rosa Liste

ANFRAGE

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



05.06.2023

Wie bewertet die Stadtregierung die verkehrliche Wirkung von E-Scooter-Stellplätzen?

Seit Ihrer verkehrsrechtlichen Zulassung im Juni 2019 finden sich eine Vielzahl von E-Scootern diverser Anbieter in der Münchner Innenstadt. Die beliebten Verkehrsmittel sind aufgrund Ihrer Geschwindigkeit und Wendigkeit ideal zum Überbrücken der sog. Letzten Meile, jedoch werden Sie durch spontanes Abstellen auf Fußgängerwegen oder Straßen zu Hindernissen. Um diesem Verhalten zu unterbinden, wurden an einigen Stellen Stellplätze für E-Scooter eingerichtet. Daher frage ich die Stadtverwaltung:

1. Werden die E-Scooter-Stellplätze aus Sicht der Stadtverwaltung gut angenommen?
2. Wie hoch ist die durchschnittliche Auslastung der Stellplätze?
3. Wie viele E-Scooter-Stellplätze wurden seit 2019 in München eingerichtet?
4. Welche durchschnittliche Fläche wird für einen E-Scooter-Stellplatz benötigt?
5. Rechtfertigt die Einrichtung der E-Scooter-Stellplätze aus Sicht der Stadtverwaltung den Wegfall von PKW-Parkplätzen?
6. Welchen Einfluss haben E-Scooter und die für sie eingerichteten Stellplätze auf das Nutzungsverhalten gegenüber anderen Verkehrsmitteln?

Hans Hammer (Initiative)
Stadtrat

Andreas Babor
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Montag, 5. Juni 2023

**Attraktive Wohnungen für städtische Mitarbeiter*innen:
GEOWAFG beendet herausforderndes Bauprojekt im Lehel**
Pressemitteilung GEWOFAG

**Tanzperformance YESTER:NOW erstmals im Gasteig HP8
Perspektivwechsel in der Isarphilharmonie**
Pressemitteilung Gasteig München GmbH

Die häufige Hauterkrankung Neurodermitis: Ursachen, Symptome und Therapiemöglichkeiten
Pressemitteilung München Klinik gGmbH

European Championships Munich 2022 veröffentlichen Zahlen zur Nachhaltigkeit – Stadt München erzielt Werbewert in Höhe von 486 Millionen Euro
Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

Im Tierpark Hellabrunn freut man sich über gesunden Zwilling-Nachwuchs bei den Elchen
Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn



Pressemitteilung

Attraktive Wohnungen für städtische Mitarbeiter*innen: GEWOFAG beendet herausforderndes Bauprojekt im Lehel

München, 02. Juni 2023. Die ersten neuen Bewohner*innen sind bereits eingezogen: In bester Münchner Innenstadtlage unweit des Isartors hat die GEWOFAG ein Gebäude mit 19 Wohnungen fertiggestellt. Zwischen Thiersch- und Liebherrstraße ist auf etwas mehr als 1000 Quadratmeter attraktiver Wohnraum für Angestellte der Landeshauptstadt München entstanden. „Die GEWOFAG hat im Lehel etwas sehr Schönes verwirklicht, nämlich Wohnungen für unsere städtischen Mitarbeiter*innen“, sagt Verena Dietl, Bürgermeisterin der Landeshauptstadt München. „Die Stadt zeigt dadurch, dass sie der stetigen Forderung an die Münchner Unternehmen – nämlich Werkwohnungen zu errichten – auch selbst nachkommt. Und ich freue mich schon auf die Fertigstellung von weiteren Projekten dieser Art.“

In dem länglichen Gebäude mit vier Geschossen sind 13 Zwei-Zimmer-Wohnungen sowie sechs Drei-Zimmer-Wohnungen entstanden. Zehn der Wohnungen sind barrierefrei. Die Bewohner*innen können eine gemeinsame Dachterrasse im



Beste Lage, komplizierte Baustelle: Das Drohnfoto zeigt, auf welchem beengtem Raum das neue Gebäude (im Vordergrund) entstanden ist.



dritten Obergeschoss nutzen. Hinzu kommen vier Gewerbeeinheiten im Erdgeschoss. Eine Tiefgarage gibt es nicht, das Mobilitätskonzept sieht die Nutzung des Öffentlichen Nahverkehrs vor, auch sind ausreichend Fahrradabstellmöglichkeiten vorhanden. Mit dem Bau des Gebäudes hat die GEWOFAG im Spätsommer 2020 begonnen und konnte ihn zum Jahreswechsel 2022/2023 beenden. Nach Fertigstellung der Außenanlagen wurde das Gebäude nun bezogen.



Der Neubau teilt sich nun den neu gestalteten Innenhof mit den Altbauten zur Thierschstraße hin (links). Die Lücke zur Liebherrstraße wurde geschlossen (rechts).

Quelle: GEWOFAG/PK Odessa

Keine leichte Aufgabe

Das Bauvorhaben in der Thierschstraße 10 ist eines der kleineren, die das Unternehmen in den vergangenen Jahren fertiggestellt hat. Bautechnisch aber ist es eines der ambitioniertesten: Neben der beengten innerstädtischen Lage mit vier angrenzenden Nachbarn befindet sich das Gebäude direkt über der S-Bahn-Station Isartor. Um den Schalleintrag auf das Gebäude zu minimieren, wurden spezielle Schallschuttlager zwischen Tunnelbauwerk und Kellergeschoss angebracht. „Die Bauaufgabe am Isartor war keine leichte, dazu kamen auch noch die Herausforderungen der Corona-Pandemie“, sagt die Geschäftsführerin der GEWOFAG, Dr. Doris Zoller. „Ich freue mich daher umso mehr, dass unser Projektteam das Gebäude in der



Ein Unternehmen der
Landeshauptstadt München



Thierschstraße ohne große Probleme errichten konnte – eine tolle Leistung, die auch zeigt, wie viel Wissen und Kompetenz in unserem Unternehmen steckt.“

Der Bau war kompliziert bis zum Ende: Aufgrund der beengten Lage im Lehel wurde der Baukran an der Liebherrstraße aufgebaut. Erst als er abgebaut wurde, konnten Materialien durch einen freigehaltenen Durchgang durch das Gebäude in den Innenhof geliefert werden. Dieser Durchgang wurde schließlich vermauert. Davon ist heute nichts mehr zu sehen: Nun bietet das Wohnhaus eine attraktive Fassade zum Innenhof und zum kleinen Vorplatz an der Liebherrstraße, die Baulücke ist endlich geschlossen.

Über die GEWOFAG

Die GEWOFAG ist eine kommunale Wohnungsbaugesellschaft und mit rund 39.000 Wohnungen und Gewerbeeinheiten Münchens größte Vermieterin. Sie stellt seit über 95 Jahren den Münchner Bürgerinnen und Bürgern Wohnraum zu erschwinglichen Preisen zur Verfügung und bietet damit Alternativen im angespannten Münchner Wohnungsmarkt. Neben Neubau, Vermietung und sozialen Angeboten sind die Sanierung und Instandsetzung des Wohnungsbestands die wichtigsten Aufgaben der GEWOFAG.

Pressekontakt

Mathias Weber, Konzernpressesprecher

GEWOFAG Holding GmbH

Tel.: 089 4123-4144

E-Mail: mathias.weber@gewofag.de



Die komplette Isarphilharmonie wird bei YESTER:NOW zur Tanzfläche © Franziska Strauss

Tanzperformance YESTER:NOW erstmals im Gasteig HP8

Perspektivwechsel in der Isarphilharmonie

Im Jahr 2021 hatte Moritz Ostruschnjaks YESTER:NOW erfolgreich Premiere im Gasteig in Haidhausen. Jetzt feiert es am 10. und 11. Juli Comeback im Gasteig HP8.

Eine Besonderheit von YESTER:NOW ist die **einzigartige Performance**: Sechs Tänzer*innen bespielen den gesamten Raum, während das Publikum auf der Bühne sitzt. „Dadurch nimmt der Saal selbst Einfluss auf die Choreografie“, sagt **Moritz Ostruschnjak**. „Ich muss die Ideen, die ich bei der Inszenierung von YESTER:NOW in der Philharmonie im Gasteig hatte, für die **Isarphilharmonie** adaptieren. Das ist für mich eine spannende Herausforderung.“

Die Wiederaufnahme des Stücks bietet dem Publikum dadurch die Möglichkeit, die Isarphilharmonie noch einmal ganz neu zu erleben. „Die Idee, die Perspektive von Darstellenden und Zuschauenden zu vertauschen, hat mich schon 2021 begeistert,“ sagt **Gasteig-Geschäftsführer Max Wagner**. „Das wird jetzt nochmal getoppt: Der große, schwarze Saal unseres Interimsquartiers als Kulisse – das hat es so noch nie gegeben. Und die Themen von Protest bis Krieg sind so aktuell wie vor zwei Jahren.“

Moritz Ostruschnjaks geht es mit seiner Tanzperformance YESTER:NOW um die Komplexität des Weltgeschehens. Das Chaos der Gegenwart erzeugt einen Wirbel an heterogenen Bewegungen, Bildern, Parolen und Sounds. Alle posaunen ihre Meinung heraus, die Grenzen

zwischen Fantasie und Fiktion, Virtualität und Realität, Politik und Entertainment verschwinden.

Die sechs Tänzer*innen durchstreifen kletternd, rennend, tanzend die komplette Isarphilharmonie – ein Schwarm, ein Cluster gesampelter Bewegungen, aus dem immer wieder einzelne Körper ausbrechen. Bunt gemischt werden Sounds und Bewegungen aus Streetdance, Musical, Contemporary, Hip Hop und angedeuteten Ballett- und Tapdance-Schritten. Schilder mit Slogans verschlagworten die Gegenwart – die Revolte wird zum Livestyle, der Inhalt zur Parole.

Im Versuch, diese unüberschaubare Komplexität des Weltgeschehens zu bewältigen, wird eine Mischung aus Simplifizierungen und Showbiz-Attitüden geboren. Die Darstellenden setzen das in vielfältige und spannende Tanzbewegungen um. Ganz nach dem Motto: Subtil war gestern – it's showtime, baby!

***Moritz Ostruschnjak**, 1982 in Marburg geboren, kam von der Sprayer-Szene über Breakdance zum zeitgenössischen Tanz. Er studierte bei Iwanson International in München und vervollständigte seine Ausbildung bei Maurice Béjart in Lausanne. Es folgten Engagements als Tänzer im In- und Ausland. Seit 2013 arbeitet Moritz Ostruschnjak als freischaffender Choreograf in München. 2020 wurde er mit dem Förderpreis Tanz der Landeshauptstadt München ausgezeichnet und erhielt 2022 die dreijährige Optionsförderung des Kulturreferates der LH München sowie die ebenfalls dreijährige Konzeptionsförderung des Fonds Darstellende Künste. Im Mai 2023 eröffnete er mit seiner Uraufführung von „Rabbit Hole“ das Festival DANCE in München. Für den Opern-Kinofilm „Orphea in love“ von Regisseur Axel Ranisch, der aktuell in den deutschen Kinos zu sehen ist, verantwortete er die Choreografie.*

YESTER:NOW

Samstag, 10. Juni, 20 Uhr

Sonntag, 11. Juni, 18 Uhr

Isarphilharmonie

Gasteig HP8

Hans-Preißinger-Straße 8

[Tickets](#): € 21,70; erm. € 12,70

Pressefotos zum Download finden Sie im Pressebereich unserer Website unter www.gasteig.de/pressefotos

Für Rückfragen oder Interviewanfragen stehen wir gern zur Verfügung.

Kontakt

Michael Amtmann

Leiter Kommunikation / Pressesprecher

Melanie Brandl

Referentin Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel.: +49 (0)89 480 98-161

presse@gasteig.de

Geschäftsführer: Max Wagner | Vorsitzende des Aufsichtsrats: Bürgermeisterin Katrin Habenschaden | Sitz der Gesellschaft: München |
Registergericht: Amtsgericht München HRB 68 399 | USt-IdNr.: 129353868 | Finanzamt München | Beteiligungsgesellschaft der Landeshauptstadt
München | Gasteig München GmbH | Rosenheimer Straße 5 | 81667 München | Tel.: +49 (0)89.4 80 98-131 | Fax: +49 (0)89.4 80 98-1000 |
E-Mail: presse@gasteig.de

Presseinformation

Info-Veranstaltung für Betroffene und Interessierte

Die häufige Hauterkrankung Neurodermitis: Ursachen, Symptome und Therapiemöglichkeiten

am **Mittwoch, 15. Juni 2023 ab 14.30 Uhr**

in der München Klinik Thalkirchner Straße, Kleiner Hörsaal

Neurodermitis, auch atopisches Ekzem genannt, ist eine stark juckende, chronische Hauterkrankung. Kennzeichnend für die Neurodermitis sind trockene Hautstellen mit Rötung und Juckreiz, die schubweise auftreten können und bei betroffenen Patient*innen und Angehörigen eine starke psychische Belastung mit Einschränkung der Lebensqualität verursachen. Über die Krankheit informieren die Hautexpert*innen der München Klinik Thalkirchner Straße (Thalkirchner Straße 48) Betroffene und Interessierte am Mittwoch, 15. Juni, ab 14.30 Uhr. Oberärztin Dr. med. Teodora Pumnea stellt in ihrem Vortrag die Ursachen, Diagnostik und Behandlungsmöglichkeiten vor. Zusätzlich besteht im Anschluss an den Vortrag die Möglichkeit für Fragen. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung ist nicht notwendig.

Die [München Klinik](#) ist mit Kliniken in Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach, Schwabing und Europas größter Hautklinik in der Thalkirchner Straße Deutschlands zweitgrößte kommunale Klinik und der größte und wichtigste Gesundheitsversorger der Landeshauptstadt München. Die München Klinik bietet als starker Klinikverbund Diagnostik und Therapie für alle Erkrankungen in München und im Umland und genießt deutschlandweit einen ausgezeichneten Ruf – mit innovativer und hoch spezialisierter Medizin und Pflege und gleichzeitig als erster Ansprechpartner für die medizinische Grundversorgung. Rund 110 000 Menschen lassen sich hier im Schnitt pro Jahr stationär und teilstationär behandeln. Mit jährlich über 6000 Geburten kommen hier deutschlandweit die meisten Babys zur Welt. Auch in der Notfallmedizin ist die München Klinik die Nummer 1 der Stadt: Über 130 000 Menschen werden jedes Jahr in den vier Notfallzentren aufgenommen – das entspricht rund einem Drittel aller Notfälle der Landeshauptstadt. Die Kliniken sind entweder Lehrkrankenhaus der Ludwig-Maximilians-Universität oder der Technischen Universität München. Die hauseigene Pflege-Akademie ist mit rund 500 Ausbildungsplätzen die größte Bildungseinrichtung im Pflegebereich in Bayern. Als gemeinnütziger Verbund finden in der München Klinik Daseinsvorsorge und herausragende Medizin zusammen und stellen das Gemeinwohl in den Vordergrund: Über die medizinisch-pflegerische Versorgung hinaus gibt es großen Bedarf, der vom Gesundheitssystem nicht refinanziert wird – wie etwa das Spielzimmer für Geschwisterkinder. Und auch die Mitarbeitenden aus Medizin und Pflege, die sich mit ihrer täglichen Arbeit für die Gesundheitsversorgung Münchens einsetzen, können von Zuwendungen in Form von [Spenden](#) profitieren – beispielsweise durch die Finanzierung von zusätzlicher Ausstattung, Erholungsmöglichkeiten und Fortbildungen. Dafür zählt jeder Euro.

Geschäftsführung

Pressestelle
München Klinik
Fritz-Erler-Straße 30
81737 München

T 089 452279-492/-476
F 089 452279-749

presse@muenchen-klinik.de

muenchen-klinik.de

European Championships Munich 2022 veröffentlichen Zahlen zur Nachhaltigkeit - Stadt München erzielt Werbewert in Höhe von 486 Mio. Euro

Das Thema Nachhaltigkeit war ein zentraler Bestandteil in der Planung und Umsetzung der European Championships Munich 2022. Beeindruckende Zahlen belegen nun, dass die Nachhaltigkeitsinitiative sowohl ökologisch, sozial als auch ökonomisch ein voller Erfolg war. Insbesondere die Stadt München konnte mit einer lokalen Wertschöpfung von 122 Mio. Euro und einem Werbewert in Höhe von 486 Mio. Euro von der Veranstaltung profitieren.

Die European Championships Munich 2022 brachten als größtes Multisportevent in Deutschland seit den Olympischen Spielen 1972 ganz München in Bewegung und vereinten die bestehenden Europameisterschaften neun olympischer Sportarten und das Festival The Roofs unter einem Dach. Nun veröffentlichte das Lokale Organisationskomitee den Nachhaltigkeitsbericht zur Veranstaltung. Herausragende Zahlen belegen, dass das Nachhaltigkeitsmanagement auf allen drei Ebenen (ökonomisch, ökologisch und sozial) langfristige Effekte ausgelöst hat. Die Stadt München profitierte mit einer lokalen Wertschöpfung in Höhe von 122 Mio. Euro* und konnte durch die Sichtbarkeit in allen Medien europaweit einen Werbewert in Höhe von 486 Mio. Euro** erzielen. Durch den Einsatz von Wasserspendern wurden über 500.000 PET-Flaschen eingespart und über 5.000 kg Banner und Fahnenstoffe konnten wiederverwertet werden. Durch das Angebot von 120 Stunden inklusiven Services mit Audiodeskriptionen, induktiven Höranlagen oder Gebärdendolmetschen war die Veranstaltung ein inklusives Erlebnis für alle. Auch beim sportlichen Nachwuchs hinterließ die Veranstaltung einen bleibenden Eindruck: Über 83.000 Kinder und Jugendliche wurden im Zuge der Initiative *Future Class of 22* vor und während München 2022 in Bewegung gebracht.

Nachhaltigkeit war ein zentraler Wert der European Championships und zog sich wie ein roter Faden durch die gesamte Organisation. Die Organisatoren setzten auf langfristig angelegte Konzepte und die Nachnutzung vorhandener Infrastrukturen. München 2022 bewies, dass sich ein Multisportevent und Nachhaltigkeit nicht ausschließen und dient – nicht bloß in dieser Hinsicht – als Vorbild für künftige Veranstaltungen.

Der Erfolg der Nachhaltigkeits-Strategie spiegelt sich in vielen **Zahlen und Fakten** wider:

- Nutzung von 0% Neubauten, 2% temporäre Bauten, 1% sanierte Flächen, 97% bestehende Sportinfrastruktur
- Über 83.000 Kinder und Jugendliche wurden im Zuge der Initiative *Future Class of 22* vor und während München 2022 in Bewegung gebracht.
- 4.000 Teilnehmer: innen absolvierten während der Veranstaltung das *Munich 2022 Sportabzeichen*, bei dem sportliche Herausforderungen in allen neun Sportarten gemeistert werden mussten.
- Etwa 5.000 kg Banner und Fahnenstoffe konnten wiederverwendet werden.
- Über 120 Stunden Inklusive Services wurden angeboten (alle Medaillenentscheidungen mit Audiodeskription, induktive Höranlagen, Gebärdendolmetschen).
- 95,8% der Besucher: innen mit Behinderung waren mit dem Eventerlebnis (sehr) zufrieden.
- Über 500.000 PET-Flaschen wurden durch die Aufstellung von Wasserspendern und Ausgabe von Mehrwegtrinkflaschen eingespart.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

gefördert von der
Landeshauptstadt
München



OLYMPIAPARK
MÜNCHEN

Official Premium Partners



- Klimaneutralität durch die Kompensation des veranstaltungsbezogenen CO₂-Fußabdrucks in Höhe von 8.699,84 t CO₂
- 10.962 geleistete Klimaschutzbeiträge beim Ticketkauf
- Lokale Wertschöpfung in Höhe von 122 Mio. Euro für die Stadt München
- Werbeäquivalenzwert in Höhe von 486 Mio. Euro für die Stadt München

Alle Daten, Zahlen und Hintergründe sind im finalen Nachhaltigkeitsbericht der European Championships Munich 2022 nachzulesen: <https://share.snaatch.com/olympiapark/ec-nachhaltigkeitsbericht>

Das Nachhaltigkeits-Engagement der European Championships Munich 2022 wurde am 31. Mai auf der SPOBIS Conference 2023, Europas größtem Sportbusiness-Event, mit dem Award für Nachhaltigkeit im Sport ausgezeichnet. In der Kategorie „Venue & Event“ wurde München 2022 für seine herausragende Nachhaltigkeitsinitiative als Sieger gekürt.

Zitat Marion Schöne (Geschäftsführerin Olympiapark München GmbH):

„Wir sind stolz, dass es uns gelungen ist, bei einer Sportveranstaltung dieser Größe und bei Einhaltung des Budgets nachhaltige Aspekte umfangreich zu integrieren, gesellschaftliche Teilhabe zu ermöglichen und für Umweltthemen zu sensibilisieren. Wir haben uns dieser Aufgabe gestellt und sind sicher, mit der Ausrichtung der European Championships Munich 2022 einen Beitrag zu einer nachhaltigeren Zukunft von Sportgroßveranstaltungen geleistet zu haben. Dass dieses Engagement nun auch noch mit dem SPOBIS Award für Nachhaltigkeit im Sport ausgezeichnet wurde, freut uns besonders.“

Zitat Nancy Faeser (Bundesministerin des Innern und für Heimat):

„Mit den European Championships 2022 in München hat sich Deutschland als ein hervorragender Gastgeber von nachhaltigen Sportgroßveranstaltungen präsentiert. Die Veranstaltung war ein wichtiger Meilenstein in der Nationalen Strategie Sportgroßveranstaltungen und ist Vorbild für die vielen zukünftigen großen Sport-Events der Sportnation Deutschland. Die European Championships 2022 haben gezeigt, dass wir auf dem richtigen Weg sind, Deutschland als führenden Standort für nachhaltige Sportgroßveranstaltungen zu etablieren.“

Zitat Joachim Herrmann (Bayerischer Staatsminister des Innern, für Sport und Integration):

„Das größte Multisportevent in München seit Olympia 1972 hat in allen Belangen die Erwartungen erfüllt. Die alten Olympiasportstätten erstrahlten in neuem Glanz und mit dem Thema Nachhaltigkeit haben die European Championships vorbildlich Maßstäbe gesetzt.“

Zitat Dieter Reiter (Oberbürgermeister Landeshauptstadt München):

„Die European Championships Munich 2022 waren ein großer Erfolg für die Stadt München. Das Thema Nachhaltigkeit spielte bei der Veranstaltung eine große Rolle und trug wesentlich dazu bei, dass die Veranstaltung noch lange in den Herzen der Münchnerinnen und Münchner bleiben wird.“

Medien- und Informationsservice. Herausgeber: Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München Verantwortlich: Tobias Kohler | Tel. +49 (0)89 3067 2020 | Fax +49 (0)89 3067 2222 | presse@olympiapark.de | www.olympiapark.de | Abdruck honorarfrei | Beleg erbeten

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

gefördert von der
Landeshauptstadt
München



Official Premium Partners



Über die European Championships Munich 2022:

Neun Europameisterschaften unter einem Dach - die zweite Ausgabe der European Championships fand vom 11. bis 21. August 2022 in München statt und war ein voller Erfolg. Über 4.000 Athlet:innen aus 50 Nationen nahmen in den Sportarten Beachvolleyball, Kanu-Rennsport, Klettern, Leichtathletik, Radsport, Rudern, Tischtennis, Triathlon und Turnen teil. Deutschland belegte nach 175 Medaillenentscheidungen Rang eins im Medaillenspiegel und wurde mit der European Championships Trophy ausgezeichnet.

Die Multisport-Europameisterschaften wurden von European Championships Management Sàrl (ECM) ins Leben gerufen. Die Dachorganisation leitet und stimmt die Veranstaltung in Zusammenarbeit mit den teilnehmenden Verbänden, den Gastgeberstädten und den Mediapartnern ab. Der Termin für die dritte Ausgabe der European Championships im Jahr 2026 wurde für den Zeitraum vom 30. Juli bis 9. August festgelegt. Das Verfahren zur Auswahl der Austragungsstädte für künftige Ausgaben der Veranstaltung wird von der ECM koordiniert.

*Quelle: Referat für Arbeit und Wirtschaft der Stadt München

**Quelle: Agentur Intelligent Research in Sponsoring GmbH

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Gefördert durch
Bayerisches Staatsministerium des
Innern, für Sport und Integration

gefördert von der
Landeshauptstadt
München



OLYMPIAPARK
MÜNCHEN

Official Premium Partners



Pressemitteilung

Im Tierpark Hellabrunn freut man sich über gesunden Zwilling-Nachwuchs bei den Elchen

Im Tierpark Hellabrunn kamen Ende Mai zwei Elch-Kälber zu Welt. Brüderchen „Xantorin“ und Schwesterchen „Xyntia“ hatten in der letzten Woche den ersten Jungtier-Check durch die Tierärzte und werden in den kommenden Wochen immer besser für Besucher zu sehen sein. Elche-Kühe bringen ihre Jungtiere im Frühsommer zur Welt und werden etwa ein Jahr lang von diesen begleitet.

Noch sehen sie aus wie unbeholfene, kleine Kopien ihrer Mutter Beate: Elch-Kälber sind bei der Geburt zwischen 70 und 80 cm hoch und ungefähr 80 bis 100 cm lang – was ungefähr der Kopflänge der Elch-Kuh entspricht. Neben der Aufnahme von Muttermilch beginnen die Kälber bereits kurz nach der Geburt, auch schon neugierig an Gräsern zu knappern. Nach etwa drei Wochen kauen sie bereits auf Zweigen herum. Die Kälber werden bis in den Spätherbst gesäugt und wiegen dann bereits über hundert Kilo. Bis dahin ist es für die Zwillinge in Hellabrunn aber noch ein weiter Weg, aktuell wiegt das junge Männchen 15,4 Kilo. Seine Schwester ist mit 12,3 Kilo etwas leichter.

Europäische Elche in Hellabrunn – Eine fruchtbare Erfolgsgeschichte geht weiter

In Hellabrunn freut man sich über die beiden gesunden Kälber, wie Vorstand und Tierparkdirektor Rasem Baban verdeutlicht: „Elche spielen eine wichtige Rolle für die Biodiversität in Deutschland und Europa. Sie gelten als die größten Hirsche, wobei vor allem die langen Beine den Körper so groß erscheinen lassen, welche eine evolutionäres Körpermerkmal sind, denn die Tiere leben in ihrem natürlichen Habitat häufig in schlecht zugänglichen, sumpfigen Wäldern. Die langen Beine helfen dabei Hindernisse zu überwinden und kommen somit auch auf feuchtem und morastigem Boden gut voran. Dabei helfen ihnen auch ihre besonderen Hufe: Zwischen den beiden Hufteilen haben die Elche eine Haut, die sie spreizen können. Diese wirkt wie eine Schwimnhaut und der Huf sinkt nicht so tief ein“, so Baban abschließend über die Besonderheiten der Tiere.

Für Carsten Zehrer, Leiter der Zoologischen Abteilung in Hellabrunn, ist die erfolgreiche Nachzucht eine besonders schöne Nachricht, um Besucher für diese faszinierenden Tiere zu begeistern: „Seit der Ankunft der beiden neuen Elch-Kühe aus einem schwedischen Zoo im letzten Herbst, war das Zusammenleben der drei Kühe und dem Bullen auf der Anlage insgesamt sehr friedlich. Umso mehr freuen wir uns über die beiden gesunden Jungtiere unseres bisherigen Zuchtpaars. Bisher zusammen mit Mutter Beate im rückwärtigen Teil der Anlage, werden das Männchen und das Weibchen jetzt bald beginnen, die ganze Anlage zu erkunden. Vielleicht klappt es im nächsten Jahr auch mit den beiden, 2022 zugezogenen, Elch-Damen“, so Zehrer zuversichtlich.

Elche in Deutschland – Auf gute Nachbarschaft

Europäische Elche sind Einzelgänger und leben in lichten Wäldern, in denen sie Brachflächen, Flussauen, Sümpfe und Gebiete mit Kahlschlägen vorfinden. Die beeindruckenden nordischen Huftiere haben sich bei ihrer Nahrungswahl auf Blätter spezialisiert; zusätzlich gehören auch Triebe und Rinde zum Speiseplan. Während der kalten Wintermonate leben sie in losen Gemeinschaften zusammen. Die knorpelige, übergroße Oberlippe ermöglicht es, Zweige von den Bäumen zu brechen und die Rinde abzustreifen. Noch bis vor 100 Jahren in Deutschland ausgerottet, haben sich in Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern bereits wieder kleine Populationen ansiedeln können. Auch in Bayern gibt es bereits Sichtungen der Tiere, die über die Tschechische Republik in den Freistaat gekommen sind. Die Tiere beeinflussen, wie alle Pflanzenfresser, durch selektive Beweidung ihren Lebensraum und gelten als „Ökosystem-Ingenieure“. Durch die Nahrungswahl tragen sie zu einem strukturreichen und heterogenen Wald bei und leisten dadurch einen positiven Beitrag zur Artenvielfalt in ihren Habitaten.

München, den 05.06.2023 / 27

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751